

zu Aschen verbrand werden / aus solcher hernacher eine Lauge auff
 befandte weise sol gemacht werden; Solche Lauge sol in einem köpff-
 fern Geschirr eingefotten werden / und lestlich wenn es wil trucken
 werden in einem Topff thun / und folgendts ganz trucken machen /
 lestlich auch ganz ausglühen durch und durch; Wenn nun solches
 geschehen / so muß wiederumb so viel als vonnöthen ist Wasser hin-
 zu gethan werden; Wenn nun das Salz gänzlich in Wasser
 zerfallen oder geschmolzen ist / so sol es durch ein Papier *filtrare* wer-
 den / so wird die Lauge sein schön helle und klar / solche Lauge meyne
 ich daß sie sol zum Dehle gebraucht werden / wie kurt zuvor / in vor-
 gehenden Capitel aus dem Habelthover fol. 581. angezogen
 worden.

Wann nun diese Lauge in eine Sand-Capelle gesetzt wird /
 daß sie so weit abrauche / als wolte sie eine Haut bekommen / so muß
 sie aus dem warmen Sande genommen werden / und an eine kalte
 Stelle gesetzt werden / so schießt das Salz fein Crystallisch an; Das
 übrige so eine braune Lauge ist / sol darvon abgoffen werden / und
 das Salz fein gelinde lassen trucknen / so bekömpt es einen schönen
 Glantz / als wenn es poliret wäre / und leuchtet wie gesthmittener De-
 mant / wil derowegen solches *Lapidem ex Arbore Ioviali fixi* Nostris
 nennen.

Die braune Lauge so ganz Urinösisch reucht und schmeckel /
 ist in Leib nicht zugebrauchen / sondern wenn sie wohl mit Dehlen
 gemischet und geschwencket wird / bis solche zu Solben werden / die-
 ren sie in entzündeten Dehl-Schencfeln solche damit zufühlen und
 zureinigen.

Das schöne glänkende angeschossene Salz / so *Lapis ex Ar-
 bore Ioviali fixi* genennet; dienet innerliches Leibes zu vielen Kranck-
 heiten. Insonderheit dienet es wider Zahnwehe / wenn solches ein
 wenig